

Neuland spendet 3000 Euro für die Wünsche der Todkranken

Herzenswunschkrankwagen bringt unheilbar Erkrankte zu ihren letzten Ausflugszielen

VON FREDERIKE MÜLLER

WOLFSBURG. Für die letzten Wünsche im Leben: Die Wohnungsgesellschaft Neuland hat 3000 Euro an den Herzenswunschkrankwagen der Malteser gespendet. Mit diesem Wagen fahren ehrenamtliche Malteser-Mitglieder todkranke Menschen zu ihren letzten Ausflügen.

Manchmal denken die Menschen nach der Wunscherfüllung dann: Jetzt kann ich gehen.

Kai Diering
Malteser

gen die Kranken aus dem Hospizhaus oder der Palliativstation des Klinikums ab. Doch auch Anfragen aus dem privaten Umfeld würden gern entgegenkommen, erklären Mock und seine Kollegen. Die ausgebildeten Rettungsanwärter und Rettungshelfer begleiten ihre Fahrgäste sogar zu den gewünschten Veranstaltungen und bleiben für den Notfall immer in der Nähe. Und: Für die Patienten ist die Wunscherfüllung in jedem Fall kostenlos.

Mit der Spende der Neuland werden nicht nur weitere Wünsche erfüllt und Begleiter ausgebildet: Auf der Ein-

Viele der unheilbar Kranken zieht es noch einmal ans Wasser, berichtet Christoph Mock von den Maltesern: Die bislang weiteste Fahrt ging zum Bodensee, viele der Patienten möchten gern noch einmal an die Nord- oder Ostsee, und sogar das Steinhuder Meer stand schon auf der Wunschliste. „Oft wünschen sich unsere Gäste aber auch einfach, nochmal ein Konzert zu besuchen oder eine Hochzeit oder Taufe in der Familie mitzuerleben“, berichtet Mock.

So war es erst kürzlich mit einer Wolfsburgerin: Am Mittwoch fragten sie und ihre Familie an, ob die Malteser die Patientin zu ihrer eigenen Geburtstagsfeier bringen könnten. Noch am Sonntag verbrachte sie einen wundervollen Tag mit der ganzen Familie im Garten – am Montag verstarb sie. „Manchmal denken die Menschen nach der Wunscherfüllung dann: Jetzt kann ich gehen“, weiß Kai Diering von den Maltesern.

Mitunter möchten die Patienten sogar einfach nur ein paar Stunden im eigenen Wohnzimmer verbringen – denn in vielen Fällen holt der Herzenswunschkrankwagen



2. Juni 2018: Eine schwer kranke Frau, die die Malteser zur Taufe ihres Enkels nach Großburgwedel gefahren haben. FOTO: MALTESER

kaufliste steht zuerst einmal eine neue Auflage für die Trage im Wagen. Die aktuelle ist für lange Strecken zu hart. Gerade für Krebspatienten mit stärkeren Schmerzen wird das zum Problem. Rund 1500 Euro kostet die Profi-Auflage.

Beim Sammeln der Spende haben übrigens die Neulandkunden indirekt, aber kräftig mitgeholfen: Die Wohnungs-



3000 Euro für den Herzenswunschkrankwagen: Hans-Dieter Brand (2.v.l.) und Jeannine Simon (re.) von der Neuland übergaben die Spende an Andreas Meissner (li.) und Christoph Mock von den Maltesern. FOTO: BORIS BASCHIN

Ungewöhnlicher letzter Wunsch: Die Fahrt in der Brockenbahn

Manchmal muss es gar nicht das Meer sein: Wenn Wunsch-erfüller Andreas Meissner von den Maltesern daran zurückdenkt, welche Fahrten ihm am meisten berührt haben, nennt er nicht die großen Ausflüge zur Küste. Stattdessen fällt ihm die kranke ältere Frau ein, die er zur Beerdigung ihres eigenen Mannes brachte. Und: der Wolfsburger, der schon immer unbedingt einmal mit der Brockenbahn im

Harz fahren wollte. Um ihm diesen Wunsch zu erfüllen, zogen alle an einem Strang: Die Malteser fuhren den Mann in den Harz, die Brockenbahn hängte extra für diesen Tag einen rollstuhlgeeigneten Waggon an und ein Sanitätshaus in Wernigerode stellte kostenlos den benötigten Rollstuhl zur Verfügung. Die Zusammenarbeit wurde ein großer Erfolg: Bei strahlendem Sonnenschein fuhren

der Patient und die Begleiter durch die verschneite Landschaft – sogar noch einige Stationen weiter, als sie sich anfangs zugetraut hatten. „Wir konnten sehen, dass der Gast so richtig glücklich war“, berichtet Meissner und scheint bei der Erinnerung selbst von innen zuleuchten. „Das Strahlen in den Augen der Gäste ist sowieso die beste Belohnung, die wir uns wünschen können.“

Ruhestörung: 19-Jährige mit 2,1 Promille auf dem Rad

HOHENSTEIN. Betrunken und möglicherweise mit einem gestohlenen Fahrrad unterwegs hat die Polizei am Samstagfrüh gegen 4.30 Uhr in Hohenstein eine 19-Jährige gestoppt.

Zeugen hatten sich zuvor gemeldet, weil eine weibliche Person in der Saarstraße an

Fensterscheiben von Erdgeschosswohnungen klopfte und an Haustüren klingelte.

Die Polizei entdeckte die junge Frau schließlich in einer angrenzenden Parkanlage, wo sie in starken Schlangenhinien auf ihrem Fahrrad umher radelte. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass es sich um

eine 19-Jährige Wolfsburgerin handelt. Die Beamten stellten starken Alkoholgeruch bei der jungen Frau fest. Ein freiwillig durchgeführter Test erbrachte stattdessen 2,07 Promille. Der 19-Jährigen wurde daraufhin auf der Polizeiwache durch einen Arzt eine Blutprobe entnommen. Da die junge

Frau nicht genau erklären konnte, woher das Fahrrad stammte, mit dem sie unterwegs war, wurde das Rad zur Eigentumsicherung durch die Beamten sichergestellt.

Die 19-Jährige erwartet nun ein Verfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr.



Erwisch: Die Polizei stoppte die betrunkene Radfahrerin nach dem Hinweis eines Zeugen. FOTO: DPA-ZENTRALBILD

Unterricht mal anders mit MADS

Medien an der Schule

Ein Projekt der AZ/WAZ

Das Schulprojekt der **Aller-Zeitung** und der **Wolfsburger Allgemeinen** unterstützt Lehrkräfte der **Klassen 7 bis 12** mit mehr Durchblick in der Nachrichtenwelt von heute.

- Vermittlung von Medienkompetenz
- täglich die AZ/WAZ kostenlos im Unterricht nutzen
- inkl. Digitalzugang für Website und E-Paper
- aktuelle Arbeitsbögen und Lernmaterial
- **PROJEKTSTART: 4. November 2019**

Anmeldung ab sofort unter:

mads.de/anmeldung
Tel.: 0800-50 52 478
info@mads-projekt.de



GRATIS